

**Neujahrsempfang des Seniorenbeirates der Stadt
Regensburg
am 30. Januar 2020**

**Grußwort
von
Franz Wölfl
Vorsitzender der LandesSeniorenVertretung Bayern**

Sehr verehrte Frau Bürgermeisterin,
lieber Herr Mös,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand des LandesSeniorenVertretung Bayern wünscht Ihnen allen ein
gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2020. Mögen alle Ihre Wünsche,
sei es im persönlichen, beruflichen oder kommunalpolitischen Bereich, in
Erfüllung gehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, am 15. und, soweit es Stichwahlen
gibt, am 29. 3. sind Kommunalwahlen. Die zahlenmäßig größte Wählergruppe
sind die älteren Bürgerinnen und Bürger, also die Rentner und Ruheständler.
Trotzdem ist es jedem bayerischen Staatsbürger, der am 1. 5. das 67.
Lebensjahr vollendet hat, verwehrt, für das Amt eines berufsmäßigen
Oberbürgermeisters oder Bürgermeisters zu kandidieren. Herr Mös könnte sich
also nicht, selbst wenn er wollte, für das Amt des Regensburger
Oberbürgermeisters bewerben. Grundsätzlich ist das nichts Besonderes, denn
auch diejenigen, die von dieser Altersgrenze noch weit entfernt sind, und all
diejenigen, gleichgültig ob jung, alt oder sehr alt, die sich um ein
ehrenamtliches kommunales Mandat bewerben, werden – in Anlehnung an
Max Weber und Gaetano Mosca – streng genommen nicht von den
wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern gewählt, sondern „sie lassen sich
wählen“, nachdem sie von ihren politischen Freunden, d. h. den Mitgliedern
ihrer Parteien, für die Kandidatur ausgewählt worden sind. Ich weiß nicht, wie
viele Bürgerinnen und Bürger am 15. März wahlberechtigt sind und ich weiß
auch nicht, wie viele davon Mitglied in einer politischen Partei sind. Ich weiß

aber, dass Letztere im Vergleich zur Gesamtzahl der Wahlberechtigten eine verschwindende Minderheit darstellen.

Seitens der Bürgerinnen und Bürger werden mehr Transparenz der politischen Entscheidungsprozesse und mehr aktive Beteiligungsmöglichkeiten zwischen den turnusmäßigen Wahlterminen gefordert. Diese Forderungen sind mehr als berechtigt. Abhilfe könnte auf vielfache Art und Weise geschaffen werden. Einmal täte es unserer Demokratie gut, wenn sich wieder mehr Menschen in demokratischen politischen Parteien engagieren würden. Zum anderen ist es notwendig, die überparteilichen und unabhängigen Organisationen zu stärken. Hierzu gehören auch die Seniorenbeiräte, die es in Bayern gibt. Sie sind Mittler zwischen den Bürgerinnen und Bürgern auf der einen Seite und den Kommunalpolitikern und den Kommunalverwaltungen auf der anderen Seite. Ihre Aufgabe ist es, Anliegen der Bevölkerung an die kommunalen Entscheidungsträger heranzutragen, die kommunale Seniorenpolitik sachlich kritisch zu verfolgen und Anstöße zu ihrer Weiterentwicklung zu geben. Die bayerischen Seniorenbeiräte streben nicht nach der Macht. Alles was wir wollen ist, Einfluss auf die kommunalen Entscheidungsträger zu gewinnen. Das ist legitim und ganz im Sinne von Bayerischer Verfassung und Grundgesetz. Die LSBV begrüßt daher das Vorhaben von CSU und FW, noch in dieser Legislaturperiode ein Seniorenmitwirkungsgesetz im Bayerischen Landtag zu verabschieden. Nach den Gesprächen, die ich in dieser Angelegenheit bisher mit Staatsregierung und CSU-Landtagsfraktion sowie mit der Vorsitzenden des sozialpolitischen Ausschusses, Frau Doris Rauscher von der SPD, geführt habe, bin ich zuversichtlich, dass wir in Bayern ein Seniorenmitwirkungsgesetz bekommen werden, das diesen Namen auch verdient, und dass der Gesetzentwurf auf breite Zustimmung im Bayerischen Landtag stoßen wird.

Ein selbstbestimmtes Leben ist ein hohes Ziel, vor allem für uns Ältere. In den letzten Wochen konnte man hierüber sehr viel Lesen und Hören, allerdings nicht im Zusammenhang mit uns Älteren, sondern im Zusammenhang mit zwei Königskindern, die dabei sind, aus einem goldenen Käfig auszubrechen. Ich würde mir wünschen, dass wir Ältere für unsere Anliegen die gleiche mediale Aufmerksamkeit bekämen wie Prinz Harry und Meghan Markle. Da die Hoffnung zuletzt stirbt, bleibe ich auch insoweit Optimist.

In diesem Sinne danke für Ihre Aufmerksamkeit und nochmals alles Gute für 2020.